

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 25. Stück.

Sonnabend, den 18. Juni 1842.

Inhalt.

Preussische Renten: Versicherungs-Anstalt. — Verzeichniß
der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. — 40 Bekannt-
machungen. — Pränumerationsanzeige.

Preussische Renten: Versicherungs-Anstalt.

Zur Beantwortung mehrfacher Anfragen theilen wir
den Interessenten der Renten: Versicherungs-Anstalt
nachstehend mit, wie, bis einschließlich gestern, die
Einlagenzahl in der diesjährigen Gesellschaft zu
der der früheren Jahre sich verhält:

			Geldbetrag
Am 19. April 1839	waren	485 Einl.	mit 17,625 Thlr.
„ „ „ 1840	„	1508 „	„ 52,911 „
„ „ „ 1841	„	2240 „	„ 56,770 „

In diesem Jahre sind:

I. Klasse	2427 Einl.	mit 37,627 Thlr.	Geldbetrag
II. „	940 „	„ 19,012 „	„
III. „	341 „	„ 11,694 „	„
IV. „	153 „	„ 7,945 „	„
V. „	38 „	„ 3,150 „	„
VI. „	13 „	„ 1,300 „	„

3912 Einl. mit 80,628 Thlr. Geldbetrag.

XLIII. Jahrg.

(25)

Der

Der Rechenschaftsbericht für das verfllossene Jahr ist bereits in Arbeit und steht dessen Bekanntmachung alsbald zu erwarten.

Berlin, den 20. April 1842.

Direction der Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Ogleich die fortwährende Steigerung der Theilnahme an der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt, wie solche aus vorsehender Bekanntmachung wiederum hervorgeht, im Allgemeinen die beste Widerlegung der mancherlei Angriffe gegen die Zweckmäßigkeit der Anstalt ist, so dürfte doch nachstehende Beleuchtung namentlich der Becker'schen Schrift: „Ueber Gewinn und Verlust bei Renten-Anstalten“, welche Letztere in neuerer Zeit zu mancherlei Erörterungen in öffentlichen Blättern Veranlassung gegeben hat, noch besonders zur Beseitigung etwa obwaltender Bedenken dienen. Diese Beleuchtung ist in Nr. 77 der Berlinischen Zeitung abgedruckt, und lauter im Auszuge wörtlich:

„Herr Becker verlangt, daß man seine Grundprinzipien der Rechnung als unrichtig nachweise. Es soll hier der Kürze wegen eins derselben beleuchtet werden; die übrigen Annahmen für einen anderen Ort ersparend.

Herr Becker vermeint mit Durchschnittszahlen auskommen zu können, um die Abgänge durch Todesfälle zu ermitteln, auf welchen, wie bekannt, vorzüglich die Rentensteigerung beruhet.

Er sagt daher pag. 57 des cit. Werkes:

„Bei unserer Berechnung nehmen wir als Durchschnitts-Alter:

für

für die	I. Klasse	das	6te Lebensjahr,
„	II.	„	18te „
„	III.	„	30ste „
„	IV.	„	40ste „
„	V.	„	50ste „
„	VI.	„	60ste „

Wie kommt Herr B. zu dieser Annahme?

Freilich umfaßt die I. Klasse Theilnehmer von 1 bis 12 Jahr, und in sofern würde die Zahl 6 der richtige Durchschnitt sein, doch nur, wenn in jedem Altersjahr gleich viel Theilnehmer wären, und das Mortalitäts-Verhältniß nach 6 Jahre so abnähme, wie es bis dahin abgenommen hat.

Dies Wenn ist aber dabei unerläßlich, und weicht die Zusammenstellung nur im Mindesten davon ab, so ist das Resultat wenigstens nicht mehr scharf. Wie groß aber der Irrthum werden kann, wird Folgendes nachweisen.

Nach amtlicher Mittheilung hat die I. Klasse der Jahresgesellschaft 1839, die Herr Becker zum Grunde seiner Berechnung gelegt hat, aus folgenden Einlagen und Personen bestanden:

0 Jahr alt	719	Einl.	381	Personen
1 „	1084	„	568	„
2 „	996	„	567	„
4 „	1096	„	560	„
5 „	1080	„	565	„
6 „	921	„	474	„
7 „	1027	„	526	„
8 „	921	„	465	„
9 „	924	„	454	„
10 „	964	„	472	„
11 „	850	„	445	„
12 „	751	„	402	„
	12,415		6419	

**

Nach

Nach Süssmilch aber stellt sich bei dieser Zusammenstellung der Abgang wie folgt:

776 Sächsisches patriot. Wochenblatt.	Von 0 Jahr sterben von	4 1 macht von	719 Einl.	179,75	und von	381 Personen	95,25
	1	8 1	1084	135,5	561	71	
	2	15 1	1082	72,13	567	37,8	
	3	25 1	996	39,84	540	21,6	
	4	42 1	1096	26,1	560	13,3	
	5	48 1	1080	22,5	565	11,77	
	6	51 1	921	18	474	9,1	
	7	62 1	1027	16,56	526	8,5	
	8	68 1	921	11,96	465	6	
	9	77 1	924	8,71	454	4,28	
	10	106 1	964	7,8	472	3,57	
	11	132 1	850	6,48	445	3,4	
	12	131 1	751	5,78	402	3,1	
			550,61		288,67		
		Abgang	• •				



Da nun Herr Becker das Alter, wie gesagt, im Durchschnitt auf 6 Jahr annimmt, so findet er, weil von 51 Sechs Jahr alten Einer stirbt,

an Einlagen 243, 43 und
an Personen 125, 86.

Er begeht mithin einen Irrthum gegen die eigen gewählte Mortalitäts-Tabelle Süßmilchs von:

in Hinsicht der Einlagen 307, 18 geringern Abgang, mithin von 56 pro Cent zum Nachtheil der Rentensteigerung; in Hinsicht der Personen von 162, 81 weniger Sterbefällen, mithin von 57 pro Cent zum Nachtheil der Rentensteigerung.

Bedenkt man nun, daß sich dieser Fehler in seiner Berechnung von Jahr zu Jahr durch die einmal fälschlich angenommene Durchschnittszahl wiederholt, so muß Jedem einleuchten, daß seine Rentensteigerungs-Scala ganz unhaltbar ist und nicht im Mindesten bezunruhigen kann.“

Halle, den 28. April 1842.

Chronik der Stadt Halle.

1. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle. Mai. Juni 1842.

a) Geborne.

Marlenparochie: Den 15. Mai dem Seltermeister Döbel ein S., Heinrich Wilhelm Camillo. (Nr. 2160.)
Den 25. dem Schneidermeister Strube ein S., Siegmund Heinrich Moritz. (Nr. 1013.) — Den 26. dem Bäckermeister Flemming ein S., Salomon Ernst Carl. (Nr. 868.) — Den 27. dem Tischlermeister Schmidt ein

ein S., Gottlob Franz. (Nr. 1022.) — Den 6. Juni dem Schuhmachermeister Fischer Zwillingstöchter, Sophie Pauline und Christiane Auguste. (Nr. 11.) — Den 11. dem Stellmachermeister Schmidt eine T. todtgeboren. (Nr. 128.) — Den 12. dem Schuhmachermeister Strich ein S. todtgeb. (Nr. 720.)

Ulrichsparochie: Den 25. Mai ein unehel. Sohn. (Nr. 340.) — Den 27. dem Schuhmachermeister Villhardt ein S., Friedrich Hermann Max. (Nr. 283.)

Morigsparochie: Den 18. April dem Eigenthümer Kroppenstedt eine T., Emilie Pauline. (Nr. 2068.) Den 13. Mai dem Salzfieder Bandermann eine T., Christiane Marie Therese. (Nr. 642.) — Den 19. dem Fellschneider Linde ein Sohn, Friedrich Wilhelm Louis. (Nr. 592.) — Den 2. Juni dem Schneidermeister Siebert eine T., Johanne Friederike. (Nr. 509.)

Dankkirche: Den 8. April dem Schuhmachermeister Keinig ein S., Gustav. (Nr. 372.) — Den 18. Mai dem Tischler Mähler ein Sohn, Gustav Adolph. (Nr. 2145.)

Katholische Kirche: Den 5. Juni dem Schneidermeister Brunert ein S., Hermann Julius. (Nr. 1020.)

Neumarkt: Den 3. Mai dem Tischlermeister Preller ein S., Christian August Albert. (Nr. 1124.) — Den 2. Juni dem Schuhmachermeister Borgmann eine T., Bernhardine Friederike Sophie. (Nr. 1110.)

Glauchau: Den 20. Mai dem Handarbeiter Zwarg ein S., Friedrich Gottlob Carl Wilhelm. (Nr. 1822.) Dem Gärtner Dole eine T., Rosine Pauline Wilhelmine. (Nr. 2020.) — Den 23. dem Ziegeldeckergesellen Wende ein S., Johann Carl Christian. (Nr. 1817.) Den 27. dem verstorbenen Buchbindermeister Taatz ein S., Friedrich Louis. (Nr. 1665.) — Den 29. dem Maurer Cramer eine Tochter, Friederike Amalie. (Nr. 1889.)

M i l l i

Militairgemeinde: Den 14. Mai dem Capitain
d'Armes Meikatt eine F., Wilhelmine Eleonore Marie.
(Nr. 727.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 10. Juni der Handarbeiter
Bergmann mit M. Chr. Horn.

Morigparochie: Den 12. Juni der Kammacher-
meister Morig mit D. A. B. Grundmann.

Glauch: Den 12. Juni der Handarbeiter Müller
mit M. S. Keisler. — Der Handarbeiter Dohz-
mann mit W. D. Gille.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 6. Juni des Fleischermeisters
Göge Ehefrau, alt 61 J. 4 M. 2 W. Schlagfluß. —
Den 11. des Stellmachermeisters Schmidt F. todtgeb.
Des Maurers Steig S., Friedrich Louis, alt 4 J.
6 M. Abzehrung. — Den 12. des Schuhmachermeisters
Strich S. todtgeb. — Der Schenkwirth Wiederer,
alt 51 J. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 7. Juni des Fleischermeisters
Döring S., Friedrich Carl, alt 1 J. 3 W. Lungen-
schlag. — Den 8. des Maurers Schulze Ehefrau,
alt 27 J. — Den 13. des pensionirten Invaliden
Kleemann Wittwe, alt 72 J. 5 M. Altersschwäche. —
Den 14. der Postschirmermeister Trogisch, alt 52 J.
6 M. Auszehrung.

Berichtigung. Im 24. Stück Seite 749 lese man: Des
Strumpffabrikanten Seeburg nachgel. Tochter.

Morigparochie: Den 8. Juni der Leinweber Dorre
aus Emden, alt 60 J. Darmenzündung. — Den 10.
des Thoreinnehmers Hamers zu Hildesheim Wittwe,
alt 76 J. Schlagfluß. — Den 12. des Salzwirkers
Bandermann S., Andreas Friedrich, alt 10 M.
1 W. 5 F. Magenverweichung.

D o m .

Domkirche: Den 9. Juni des Schneidermeisters Blier
L., Minna, alt 1 J. 1 Z. Unterleibsentzündung. —
Den 11. des Schuhmachermeisters Umbach Sohn,
Friedrich Ferdinand, alt 10 W. Krämpfe.

Neumarkt: Den 9. Juni des Handarbeiters Gün-
ther Wittwe, alt 68 J. 7 W. 3 W. Lungenschlag.

Glauch: Den 10. Juni des Stärkefabrikanten Lpp-
ner Ehefrau, alt 46 J. 8 W. gastrisches Fieber. —
Der Handarbeiter Haupt, alt 23 J. Nervenfieber.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 16. Juni 1842.

Weizen	2	Thlr.	—	Egr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	17	Egr.	6	Pf.
Roggen	1	„	7	„	6	„	1	„	10	„	—	„	—
Gerste	—	„	25	„	—	„	—	„	27	„	6	„	—
Hafer	—	„	20	„	—	„	—	„	22	„	6	„	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Nach einer mir gewordenen Mittheilung des Herrn
Ober-Präsidenten der Provinz Sachsen Excellenz ist in
der Nacht vom 21. zum 22. Mai c. das Städtchen
Neumarkt in Westpreußen von einer Feuersbrunst heim-
gesucht worden, wodurch 27 Wohngebäude und Stallun-
gen in Asche gelegt und 130 Menschen obdachlos gewor-
den sind. Da der Schaden an Gebäuden und Mobilien
zwischen 15 bis 18,000 Thlr., die Versicherungssumme
der Ersteren jedoch nur 3825 Thlr. betragen soll, so ist
bei

bei der Bedürftigkeit der Abgebrannten auch die Mildthätigkeit der Provinz Sachsen für dieselben in Anspruch genommen worden und bin ich angewiesen, auch in hiesiger Stadt Beiträge zur Weiterbeförderung in Empfang zu nehmen. Herr Stadtsecretair Lincke wird bis zum Schluß dieses Monats Beiträge in Empfang nehmen.

Halle, den 15. Juni 1842.

Der Ober-Bürgermeister Schroener.

Die hiesigen Seilermeister haben seit einiger Zeit vor ihren Verkauflocalen Steintröge, Steinplatten und dergleichen aufgelagert und dadurch die freie Passage auf dem Bürgersteige theilweise völlig gesperrt. Nach §. 81 junct. §. 78. Th. II. Tit. 20 des Allg. Landrechts dürfen die Hauseigenthümer den Bürgersteig, welcher von ihnen im Steinpflaster unterhalten wird, nur in so weit benutzen, daß die freie Passage auf demselben nicht verengt wird. Demgemäß verordnen wir mit ausdrücklicher Genehmigung der Königl. Hochlöblichen Regierung zu Merseburg hiermit:

das Auflagern von Steintrögen und dergleichen darf nur in der Art stattfinden, daß solche in einer Reihe dicht am Hause mit der längsten Seite an das Haus zu liegen kommen, auch dafür gesorgt wird, daß diese Steinschichten nicht umfallen und Beschädigungen der Vorübergehenden herbeiführen können.

Übertretungen dieser Vorschrift ziehen unnachsichtlich eine Polizeistraf von 15 Sgr. bis 2 Thlr. nach sich und sind die executiven Polizeibeamten angewiesen, auf dergleichen Contraventionen genau zu vigiliren und solche zur Bestrafung anzuzeigen.

Halle, den 28. Mai 1842.

Der Magistrat.

Frische, rothe Rosenblätter kauft fortwährend Carl Mertens, große Klausstraße.

Mit Rücksicht darauf, daß das Geschäftslocal des unterzeichneten Hauptamtes für einen großen Theil der hiesigen Einwohnerschaft entlegen ist, wird den hiesigen Schreibmaterialien-Händlern Thiele und Bredow (Firma A. Friße) die Erlaubniß erteilt werden, vom 1. Juli d. J. ab Stempelpapier von der Gattung des mit dem Helm und des mit der Figur der Borussia bezeichneten Papiers, von beiden Gattungen zum Preise von 5 Sgr. bis einschließlic 5 Thaler pro Bogen, in gleichen gestempelte Formulare zu Gefindescheinen und Vollmachten zu verkaufen.

Dem Publikum wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der Debit von Stempelmaterialein aller Art bei dem unterzeichneten Hauptamte fortdauert, und bei demselben Stempelpapier der oben bezeichneten beiden Gattungen zum Betrage von mehr als 5 Thaler und das Stempelpapier mit der Bezeichnung „Prozeßstempel“ ausschließlich zu entnehmen ist.

Halle, den 15. Juni 1842.

Königliches Haupt-Steueramt.

Es soll der bei den Pulverweiden neben dem Holzplaze belegene, der Pfännerschaft gehörende Garten nebst den beiden dabei befindlichen Häusern, ingleichen die daneben an der Saale belegene Wiese auf 12 Jahre verpachtet werden. Pachtlustige werden zu dem auf

Sonnabend den 25. Juni d. J.

Nachmittags um 2 Uhr

an Ort und Stelle angefügten Bietungstermine eingeladen.

Halle, den 16. Juni 1842.

Die Pfännerschaft.

Durch eigne Anfuhr im Besitz bester Braunkohle, kann ich meine vergrößerte Kohlenformerei sowohl in großen als Mittelsteinen bei billigen Preisen empfehlen, auch nunmehr Contracte für Winterbedürfnisse schließen.

J. L. Scharre, Strohhof.

Da ich meine Apotheke an Herrn Apotheker Colberg, meinen vieljährigen Freund, mit dem ich seit 10 Jahren das Geschäft gemeinschaftlich verwaltete, verkauft habe und nächsten Michaelis übergebe, so bitte ich denjenigen Theil meiner geehrten Mitbürger, mit welchen ich in Geschäftsverkehr gestanden habe und denen ich noch verschulden sollte, mir ihre Rechnungen baldigst zuzuschicken; andrerseits aber auch die verehrten Restanten, die mir aus früheren Jahren Zahlungen zu leisten haben, spätestens binnen 2 Monaten ihren Verpflichtungen nachzukommen, widrigenfalls ich die Einkassirung dem Gerichte übergeben werde.

Halle, den 11. Juni 1842.

Römhild.

Mit dem heutigen Tage habe ich die Färberei meines Vaters übernommen, und empfehle mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mit der Bitte, auch mir das Wohlwollen, welches meinen Vater so reichlich zu Theil wurde, zu schenken; stets werde ich bemüht sein, den Wünschen des geehrten Publikums entgegen zu kommen und mir dessen Vertrauen zu erhalten suchen.

Halle, den 16. Juni 1842.

Louis Haase, Färber.

Alle Sorten sauber, modern und dauerhaft gearbeiteter Damenschuhe in feinem Kalb- und Cassianleder, so auch Stiefeln in Serge de Berri in schwarz und hellen sind wieder in allen Nummern vorräthig, auch Bestellungen für Herren werden schnell besorgt.

M. Börting, alter Markt Nr. 492.

Zur Reinigung der Kleider von Flecken jeder Art, vorzüglich der Kragen, so wie der Billardruche, alles ohne den geringsten Nachtheil für das Tuch, empfiehlt sich

Wittig,

Halle.

Nr. 761 Schülershof.



In Auftrag der resp. Erben des hier verstorbenen Schlossermeisters Herrn J. C. Lindner soll das am großen Sandberg sub Nr. 265^b belegene Lindner'sche Nachlasshaus, worin viele Jahre die Schlosserprofession mit Glück betrieben worden, eine gut eingerichtete Werkstatt für Feuerarbeiter und ein kleiner Garten sich daran befindet, im Wege der freiwilligen Licitation öffentlich aus freier Hand verkauft werden, und ist hierzu der Licitationstermin

Dienstag den 21. Juni Vormittag von 10 bis 12 Uhr in dem obengenannten Hause anberaumt; jeder darauf Reflectirende kann das Haus vor dem angesetzten Termine in Augenschein nehmen und die dabei obwaltende Bedingung im Termin schriftlich vorfinden. Geehrte Käufer ladet hierzu ganz ergebenst ein der hierzu beauftragte Commissair
Gottlieb Wächter.

Mittwoch den 22. und Freitag den 24. d. M., jedesmal von Vormittag 9 und Nachmittag 2 Uhr an, soll in dem auf dem großen Sandberg sub Nr. 265^b belegenen Schlossermeister Lindner'schen Nachlasshause mehreres gutes Schlosser-Handwerkzeug, Blasebalg, Amboße, Sperrhörner, Schraubstöcke, zwei Schrauben-Schneidemaschinen (welche hier und in der Umgegend die einzigen und besten dieser Art zu sein scheinen, da der Verstorbene sehr guten Verdienst dadurch gehabt hat), eine große Parthie gewöhnliches Schlosser-Handwerkzeug, als: Bohrmaschinen, verschiedene Hämmer, Raspeln, Feilen, einige neue Haus- und Zimmer-Thürschlüssel zc., wie auch Meubles, Küchen-, Haus- u. Wirthschaftsgeräthe, als: Leinenzug und gute Federbetten, Sophas, Tische, Stühle, Schreib-, Kleider-, Küchen-, Eck- und andere Schränke, Kommoden, Spiegel, Bettstellen, Gefäße zc., eine Parthie männliche Kleidungsstücke und andere Sachen mehr, im Wege der Auction öffentlich gegen aber nur sogleich auf der Stelle nach dem Schlage zu leistende Zahlung verkauft werden, und erlaube ich mir zu bemerken, daß das Schlosser-Handwerkzeug zuoberst

derst und dann erst Meubles, Wäsche, Betten und Kleidungsstücke nach gänzlicher Räumung des Schlossers Handwerkszeugs vorkommt. G. Wächter.

A u f f o r d e r u n g.

Alle diejenigen, die auf irgend eine oder die andere Art Forderung an den hier verstorbenen Schlossermeister J. Christ. Lindner durch erweisliche Legitimation zu machen haben, werden aufgefordert, sich bei mir, als den von den resp. Erben Bevollmächtigten Unterzeichneten, binnen heute bis zum 30. d. M. zu melden und ihre legitime Forderung mir schriftlich zu übergeben.

Dahingegen fordere ich auch Alle und Jeden auf, welcher noch Zahlung an den verstorbenen ic. Lindner, sei es für Arbeit oder baar geliehenes Geld, zu leisten haben, sie ebenfalls bis längstens zum 30. d. M. bei mir abzuführen, außerdem sehe ich mich genöthigt, gegen Jeden ohne Ansehen der Person gerichtlich eingreifen zu müssen. Halle, den 14. Juni 1842.

Der Tischlermeister Krause als Bevollmächtigter,
wohnhast auf dem kleinen Sandberg Nr. 270.

B e r i c h t i g u n g.

Die Bierstube Nr. 761 Schülershof ist so fest gebaut, daß ihre angebliche Verlegung nach der Leipziger Straße zu den leicht einzusehenden Unmöglichkeiten gehört; in derselben findet man täglich guten Breihan, Bier u. s. w. nebst freundlicher und prompter Bedienung, wovon Jedermann sich überzeugen kann.

Hertz, Sökenwirth.

Von den $\frac{1}{4}$ breiten ächten Erfurter Singhams à Elle $3\frac{1}{4}$ Egr. sind wieder angekommen bei

S. Jonson, Rathhausecke.

Guter weißer Rübensaamen ist zu haben in Halle, Petersberg Nr. 1447, so wie des Markttags in meiner Bude.
Wittwe Schlotte.

Ein Logis mit 2 bis 3 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör wird von Johannis d. J. ab von einem kinderlosen Ehepaare zu miethen gesucht. Meldungen hierüber wird gütigst entgegennehmen der Herr Küster Karbaum, Marienbibliothek Nr. 802.

Dasselbst kann sich auch eine ordentliche Frau oder Mädchen zu einer Aufwartung melden.

Eine stille Familie von 3 Personen wünscht zum 1. October ein Logis von 1 großen Stube, 2 Kammern, Küche und sonstigen Zubehör, wo möglich zwischen dem Markte und dem Waisenhaus, zu beziehen. — Näheres darüber an der Glauchaischen Kirche Nr. 2016.

Ein Haus nahe am Markt steht aus freier Hand zu verkaufen, das Nähere Schülershof Nr. 744 zwei Treppen hoch.

Schmeerstraße Nr. 490 ist noch ein tapezirtes Logis nebst Zubehör an Einen oder ein paar stille Leute für den Preis von 18 Thlr. jährlich sofort zu vermieten.

Witwe Schmidt.

Alter Markt Nr. 629 sind 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör sofort zu vermieten.

Der Laden große Steinstraße Nr. 182 mit und ohne Wohnung ist zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen.

Große Steinstraße Nr. 182 ist die zweite Etage, 4 Stuben, Kammern, Küche nebst allem Zubehör, zu Michaelis zu vermieten; auch könnte diese Wohnung meublirt einigen Herren Officieren überlassen werden.

In der Barsüßerstraße Nr. 90 ist die obere Etage, bestehend in einem verschlossenen Entree, 3 — 4 Stuben, 4 — 5 Kammern, Küche, Speisekammer und Garten nebst Zubehör, von Michaelis zu vermieten.

E. Kesperstein.

Vermietung einer Scheune.

Neumarkt Nr. 1288 ist eine neue massive Scheune zu vermieten.

Ein Bursche, der mit Pferden umzugehn versteht und gute Zeugnisse beizubringen vermag, findet auf dem Neumarkt Nr. 1288 sofort ein Unterkommen.

Ein Mädchen, die Zeugnisse ihrer Ehrlichkeit aufzuweisen hat, kann zu Johannis noch einen Dienst finden in Nr. 392 kleine Märkerstraße.

Mehlverkauf.

Feines amerikanisches Weizenmehl und gutes Roggenmehl verkauft zu billigen Preisen in dem Schubert'schen Hause auf dem Strohhofe L. Böse.

Den zweiten Transport ganz ausgezeichnet fetter schöner neuer Heringe erhielt G. Goldschmidt.

Englisch Doppel-Porterbier empfing
G. Goldschmidt.

Sehr schöne moussirende Limonade bei
G. Goldschmidt.

Große und kleine Lehmsteine sind fortwährend zu den billigst gestellten Preisen zu verkaufen, Neumarkt Nr. 1273.

Eine Drehrolle, ganz complet im Stande, ist Veränderungshalber sofort billig zu verkaufen Nr. 1379 Borngasse auf dem Petersberge.

Ein großer Conditor-Ofen, welcher auch für eine Gastwirthschaft oder sonstigen großen Haushalt passend ist, steht zu verkaufen. Näheres bei dem Schlossermelster Ohme, alter Markt Nr. 552.

Kommenden Sonntag als den 19. Juni lade ich ergebenst zum Gesellschaftstag mit Musik und Tanz ein.
Friedrich Weber in Diemitz.

Sonntag den 19. Juni lade ich zum Scheibenschießen ergebenst ein
Schaaf in Bödmitz.

Zum Gesellschaftstag und Tanzvergnügen lade ich Sonntags und Dienstags ganz ergebenst ein
Wittwe Meißner in Böllberg.

Sonntag früh Speckkuchen. — Sonntag Nachmittag und Montag Gartenconcert von den Oblauer Berghautboisten bei Kühne auf der Maille.

Täglich ist dreimal frische Milch und Sahne zu verkaufen bei Damm, Strohhof Nr. 2104.

Reife frische Erdbeeren sind täglich zu haben bei Elisch jun. hinter den Weingärten.

Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 2. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das 3. Quartal mit sechs Silbergroschen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumeriert werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die einzurückenden Bekanntmachungen bitten wir immer spätestens bis zum Abend des vorletzten Tages, an welchem ein Blatt erscheint, einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zum nächsten Stück zurückbleiben.

Die Redaction.
